

DECO

# DECO

Home

## STOFFKUNDIG

*Mit Mustern und Materialien  
Behaglichkeit schaffen*

### Top-Thema GARTEN

Die besten Möbel und ideale Stoffe für draußen

B 80136



## SHOPPING TOUR

Besondere  
Einrichtungsläden  
und gut sortierte  
Online-Shops  
von Hamburg bis  
München

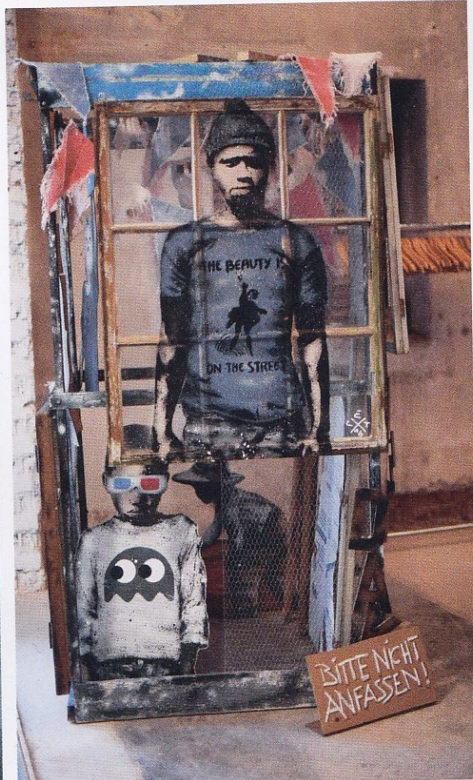
# Neues Wohnen

Einrichter in Deutschland zeigen, wie's geht

OSTER  
BEI  
FRANK  
SP  
PORTUGAL  
SLO  
SCHW



LINKS: Das Bold Hotel Zentrum (Lindwurmstraße 70a). RECHTS: Exquisite Auswahl im Bean Store (Theresienstraße 25). UNTEN: Die einzigartige, sehenswerte stehende Welle am Englischen Garten (links). Im Dezember eröffnete das Museum of Urban and Contemporary Art MUCA (Hotterstraße 12, Mitte). Isabel Nonnenmacher gestaltete das Café im The Store (Promenadeplatz 11, rechts)



internationalen Glambours an die Isar brachte, formierte sich rund um Daniela Wilke und Daniel Hildmann. Deren Projekte lesen sich unter gestalterischen Gesichtspunkten wie eine A-List Münchens: das Restaurant Rocca Riviera, dessen große Schwester Koi, das Oh Julia in der Hofstatt oder der Fashion-Store Schwittenberg. Zudem gefällt der DECO HOME-Redaktion als stetiger Verfechter des mutigen Musters wunderbar, was Interiordesignerin Isabel Nonnenmacher für das Café im Concept-Store The Store kreiert hat: Gestreifte Tapeten von House of Hackney mit exotischen Tierwesen und punkige Kissen zu senfgelben Velourssesseln bestimmen den kultivierten Mix, verbreiten aber Augenzwinkern genug, um nicht abgehoben zu wirken.

Auch in der gemütlichsten aller Metropolen ist der Trend zum Budget-Boutique-Hotel angekommen. Nach den beiden Bold Hotels eröffnete jüngst das Ruby Lilly am Stiglmaierplatz. Und wie es sich für modernes Design gehört, nicht ohne Ortsbezug. Der Name Lilly rührt von einer besonderen Leidenschaft des TV-Helden Monaco Franze her und in den Fluren laufen Endlosschleifen auf Röhrengeräten. Wir geben offen zu: Dies ist nicht Berlin, wo Nachtclubs bis in die Abendstunden des Folgetages öffnen und jeder Zweite schon an seinem Start-up feilt. Doch wie das fiktive, aber ewige Kindl Franz Münchinger bereits in den 80ern prägte: A bisschen was geht immer. 1